



Der Läufer.

Sonst war es stets der Fürsten Streben,
 Mit äußerem Glanz sich zu umgeben;
 Sie wähten ihre Hoheit, ihre Macht,
 Beruhe mit auf dieser eitlen Pracht;
 Und darum hielten sie oft viel mehr Diener
 Als mancher reiche Bauer Gänß' und Hühner;
 Heiducken und Lackeyen gab's in Menge,
 Und oft war selbst das größte Schloß zu enge
 Für diese ungeheure Dienerschaar,
 Die noch zur Hälfte mehr als überflüssig war;
 Und fuhr ein Fürst nur zum Vergnügen aus
 Da lief ein Läufer stets geschmückt voraus,
 Der mußte wie die schnellsten Pferde rennen,
 Ob ihm auch Milz und Leber brennen.
 Das ist nun alles besser eingerichtet,
 Und darum fühlen wir uns hochverpflichtet;
 Was nützt dem Staate auch ein solcher Mann,
 Der weiter nichts als große Sprünge machen kann.
 Jetzt fährt der Fürst im schlichten Oberrock,
 Bedienten hintenauf, der Kutscher auf dem Bock.

